

ELFI-BABYKONZERT

FUNKELKONZERT XS

8.–10. NOVEMBER 2026
ELBPHILHARMONIE, BÜRGERHAUS BORNHEIDE, RESONANZ-RAUM ST. PAULI, KULTURPUNKT IM BARMBEK°BASCH

LIEBE KONZERTGÄSTE,

herzlich willkommen zum Elfi-Babykonzert! Machen Sie es sich auf der Krabbeldecke gemütlich und genießen Sie beim heutigen Programm »Wetterwunder« eine Reise durch verschiedene Wetterlagen und Musikepochen. Es spielt das Ensemble Resonanz, offizielles Residenzensemble des Kleinen Saales der Elbphilharmonie. Seit seiner Gründung 1994 sorgt das Streichorchester mit originell konzipierten und begeisternd gespielten Konzerten für Aufsehen. Engagement im Bereich der Musikvermittlung ist dabei immer fester Bestandteil seiner Aktivitäten.

Wir wünschen Ihnen viel Freude beim Zuhören und Mitsingen!
Das Team von Elbphilharmonie & Ensemble Resonanz

ENSEMBLE RESONANZ

SKAISTĖ DIKŠAITYTĖ VIOLINE
CORINNA GUTHMANN VIOLINE
MARESI STUMPF VIOLA
SAEROM PARK VIOLONCELLO
ANNE HOFMANN KONTRABASS

ULLA KULENKAMP AUSSTATTUNG
GREGOR DIERCK, CHARLOTTE BEINHAUER KONZEPT

Principal Sponsors

KÜHNE STIFTUNG Julius Bär ROLEX

PROGRAMM: WETTERWUNDER

Krzysztof Penderecki (1933–2020)
Menuett I / aus: Drei Stücke im alten Stil

Robert Fuchs (1847–1927)
Nr. 2 / aus: Phantasiestücke für zwei Violinen op. 105

Volkslied
Bunt sind schon die Wälder**

Michael Haydn (1737–1806)
Presto / aus: Divertimento in Es-Dur für Viola, Violoncello und Kontrabass

Krzysztof Penderecki (1933–2020)
Aria / aus: Drei Stücke im alten Stil*

Volkslied
Hejo, spann den Wagen an*

Jean Sibelius (1865–1957)
Wassertropfen für Violine und Violoncello

Javier Alvarez (*1956)
Metro Chabacano

Grażyna Bacewicz (1909–1969)
Präludium, Kujawiak, Nokturn / aus: Duos für zwei Violinen »Folk Songs«

Volkslied
O wie ist es kalt geworden*

Antonio Vivaldi (1678–1741)
Largo / aus: Der Winter RV 297 / Die vier Jahreszeiten*

Volkslied aus Israel
Hine mah tov*

Scott Joplin (1868–1917)
The Easy Winners

Dauer ca. 60 Minuten

* Arrangement: Gregor Dierck / ** Arrangement: Benedict Ziervogel

LIEDTEXTE

BUNT SIND SCHON DIE WÄLDER

Bunt sind schon die Wälder,
gelb die Stoppelfelder,
und der Herbst beginnt.
Rote Blätter fallen,
graue Nebel wallen,
kühler weht der Wind.

Wie die volle Traube
aus dem Rebenlaube
purpurfarbig strahlt!
Am Geländer reifen
Pfirsiche, mit Streifen
rot und weiß bemalt.

Flinke Träger springen,
und die Mädchen singen,
alles jubelt froh!
Bunte Bänder schweben
zwischen hohen Reben
auf dem Hut von Stroh.

Geige tönt und Flöte
bei der Abendröte
und im Mondesglanz;
junge Winzerinnen
winken und beginnen
frohen Erntetanz.

HEJO, SPANN DEN WAGEN AN

Hejo, spann den Wagen an,
denn der Wind treibt
Regen übers Land.
Hol die gold'nen Garben,
hol die gold'nen Garben!

O WIE IST ES KALT GEWORDEN

O wie ist es kalt geworden
und so traurig, öd und leer!
Raue Winde weh'n
von Norden, und die Sonne scheint
nicht mehr.

Auf die Berge möcht' ich fliegen,
möchte sehn ein grünes Tal,
möcht' in Gras und Blumen liegen
und mich freu'n am Sonnenstrahl.

Möchte hören die Schalmeien und der
Herden Glockenklang,
möchte freuen mich im Freien an der
Vögel süßem Sang.

Schöner Frühling, komm doch wieder,
lieber Frühling, komm doch bald;
bring uns Blumen, Laub und Lieder,
schmücke wieder Feld und Wald!

HINE MAH TOV

Hine mah tov uma naim,
schäwet achim gam jachad.

Hine mah tov uma naim,
schäwet achim gam jachad.

Hine mah tov,
schäwet achim gam jachad.

Hine mah tov,
schäwet achim gam jachad.
(Seht doch, wie gut und schön es ist, wenn Brüder miteinander in Eintracht wohnen.)